



Salzdetective und Salzprofis

Suzas
Anika

Suca

Anika

Kilian

Michael

Michaela Holcman



Exkursion Glaubersalzsteppe

soanna Anica

Paul

Marymeta Jahn

Nour



Eckel
Corti



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau von NÖ



Mit der Natur auf „Du und Du“

Wenn die Volksschulen in der Region rund um Laa heuer Exkursionen ins Naturschutzgebiet Glaubersalzböden unternehmen, so freue ich mich sowohl als Landeshauptfrau als auch ganz persönlich, da mich mit diesem Landesteil und seinen Menschen vieles verbindet. Das Organisieren dieser Ausflüge bedeutet viel Aufwand und Mühe, aber auch viel Spaß und Freude, vor allem, wenn man gemeinsam mit den Kindern die geplanten Aktivitäten durchführen kann.

Je schnelllebiger und technisierter unsere Welt wird, desto mehr sehnen wir uns nach Landschaften und Ökosystemen, in denen nicht der Mensch, sondern die Natur den Takt vorgibt. Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit ist es, unsere Umwelt zu bewahren und an unsere Kinder und Enkelkinder in einem intakten und lebenswerten Zustand weiterzugeben.

Diese Exkursionen ins Naturschutzgebiet Glaubersalzböden, wo besondere Pflanzen, viele Raritäten und seltene Vogelarten vorkommen, führen hin zum „Du und Du“ mit der Natur. In diesem Sinne ist dieses einzigartige Schutzgebiet eine „Lebenslehre“, die aufzeigt, worauf es wirklich im täglichen Leben ankommt: Auf gute Wurzeln, auf eine gute Hege und Pflege und zuletzt darauf, Respekt gegenüber der Natur zu haben. Es wäre sehr schön, wenn dieser Funke der Naturverbundenheit Schule macht und auf möglichst viele Kinder und ihre Familien überspringt. In diesem Sinne wünsche ich, dass diese Initiative möglichst vielen Menschen deutlich macht, wie schön es sein kann, das Naturschutzgebiet Glaubersalzböden zu besuchen, zu gestalten und zu pflegen. Den Exkursionen wünsche ich einen guten Verlauf, den Kindern viel Freude und Spaß sowie den Lehrerinnen und Lehrern weiterhin alles Gute bei der verantwortungsvollen Aufgabe.

J. Mikl-Leitner



Josef Kindler

Bürgermeister der Gemeinde Großharras

Liebe Weinviertlerinnen und Weinviertler!

Obwohl die Zwingendorfer Glaubersalzböden in Österreich ganz außergewöhnliche Naturschutzgebiete darstellen, wissen viele Menschen über die Besonderheiten dieser Flächen oft nur sehr wenig.



Umso mehr freut es mich, dass durch den Besuch der Volksschulen der Region die Kinder unserer Gegend lernen, dass auch wir im Land um Laa einzigartige Naturjuwelen vor der Haustür haben.

Was auf den ersten Blick nur wie eine „gewöhnliche“ Wiese aussieht, bietet von den seltenen Salzausblühungen bis hin zu einzigartigen Pflanzen außergewöhnliche Schätze.



Ich hoffe, dass die Einzigartigkeit dieses Naturschutzgebietes den Jüngsten unserer Gesellschaft bei ihren Besuchen nähergebracht und so das Wissen um die Besonderheiten unserer Heimat erweitert und erhalten werden kann.

Das Urmeer war sehr warm und bedeckte vor etwa 10-12 Millionen Jahren fast das gesamte Weinviertel.

Woher kommt das Salz?



Das Meer ist ~~das~~ vertrocknet



Nach der Austrocknung des Urmeeres blieb das Salz im Boden zurück.

Mit steigendem Grundwasser wird das Salz immer wieder an die Oberfläche gezogen, wo es zu Salzausblühungen kommen kann.



Salz ist nicht gleich Salz...

Die vorherrschenden Salze in der Glaubersalzsteppe sind Glaubersalz und Bittersalz.

Die Unterschiede zwischen Glaubersalz, Bittersalz und gewöhnlichem Kochsalz haben wir bei einer Salzverkostung herausgefunden:



Zutaten

Kochsalz (aus der Küche)
Glaubersalz } aus der Apotheke
Bittersalz }



Ergebnis:

Kochsalz:
Aussehen: Kristalle
Geschmack: schmeckt am besten!



Glaubersalz:
Aussehen: feines Pulver
Geschmack: für manche gut, für manche nicht



Bittersalz:
Aussehen: große Kristalle
Geschmack: sehr bitter



*Bitter Salz ist sehr bitter
Glaubersalz ist ein salziges Pulver
Kochsalz schmeckt am besten*

Pflanzen mit Superkräften

Fünf Salzpflanzen stellen sich hier vor. Diese Pflanzen haben spezielle Fähigkeiten, um mit dem Salz umzugehen. Darum haben wir ihnen Superhelden-Namen gegeben!

Name:

Salz-Aster

Besonderheiten:

Die Salzaster blüht erst im Spätsommer



Superhelden-Name:

Stern Gänseblümchen

Name:

Schlißblott Karde

Besonderheiten:

Die Samenstände wurden früher zum Kämmen von Schafwolle verwendet.



Superhelden-Name:

Klobesen Kamm dorn

Name:

Salz - Wegerich

Besonderheiten:

Die Pflanze sammelt das giftige Salz in alten Blättern und wirft sie dann ab.



Superhelden-Name:

Burake Baum

Name:

Strandmilchkraut

Besonderheiten:

Das Strandmilchkraut kommt in ganz Österreich nur in Zwingendorf vor!



Superhelden-Name:

Skelett

Name:

Gelb - Spargelklee

Besonderheiten:

Den Nektar des Gelb-Spargelklee erreichen nur Bienen mit langen Rüsseln.



Superhelden-Name:

Alien Schlange

Die Hecken am Rand der Salzwiesen sind wichtig als Lebensraum und Nahrungsquelle für zahlreiche Tierarten.

Kannst du den Sträuchern ihre Blätter und Früchte zuordnen?
(Lösungen auf der letzten Seite)

Zwitschern
aus der
Hecke



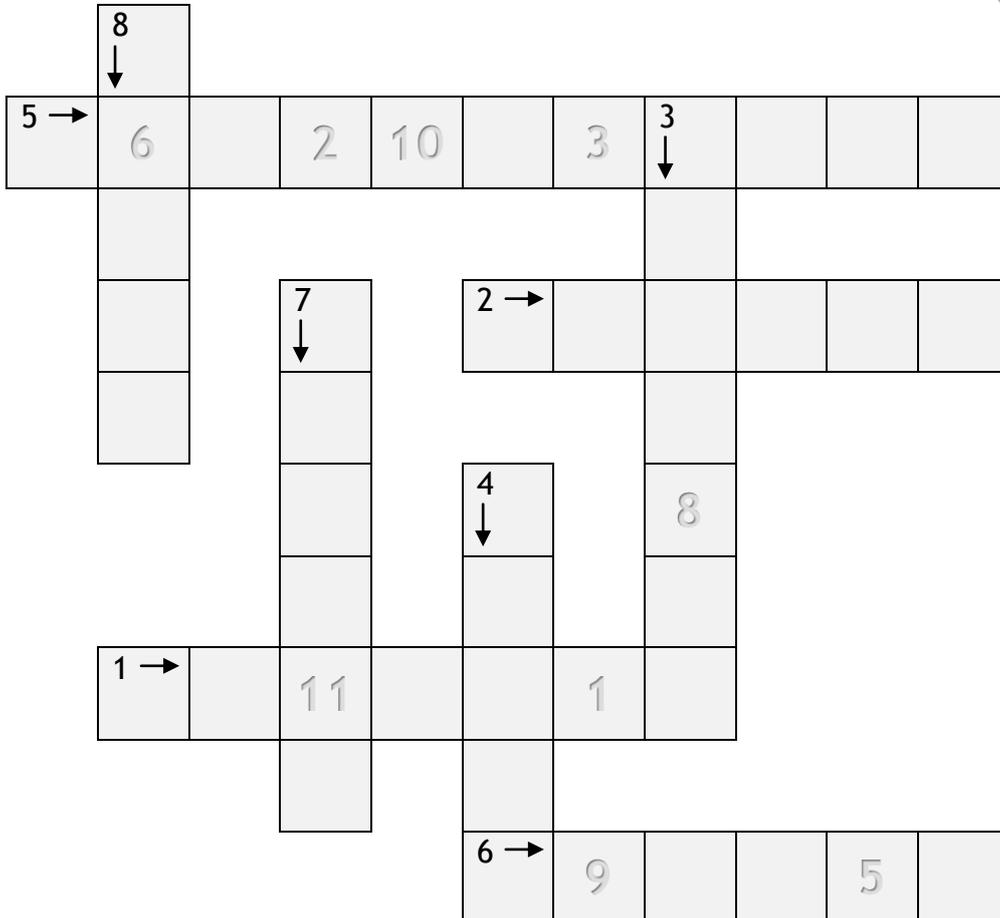
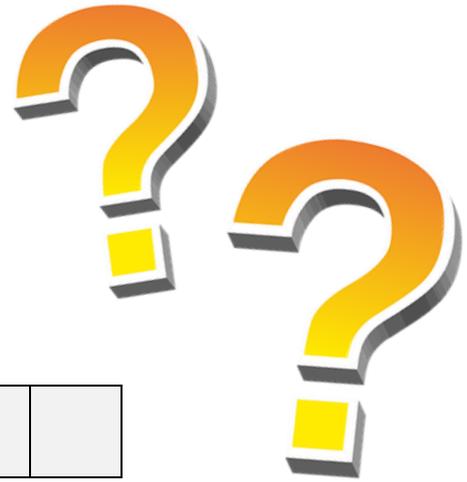
Hartriegel

Wolliger Schneeball

Hundsrose/
Hagebutte



Die Salzwiesen und die Hecken am Rand der Salzwiesen sind Lebensraum für viele Vögel. Einige davon lernt ihr in unserem Rätsel besser kennen. Das Lösungswort ergibt einen weiteren Bewohner der Salzwiesen. Viel Spaß!
(Lösungen auf der letzten Seite)



1. Welchen Vogel berührt ^{auf dem} Boden?
2. Wo lebt der Teichrohrsänger?
3. Welche Farbe hat die Augenbinde vom Neuntöter?
4. Welche Farbe hat das Salz (ß=ss)?
5. Welches Salz finden wir auf der Salzsteppe in Zwingendorf?
6. Wohin reisen die Vögel im Winter in den ... (Ü=UE)?
7. Woher kommt das Salz?
8. Sind Salzpflanzen eher klein oder groß (ß=ss)?



Kiebitz



Teichrohrsänger



Neuntöter

Lösungswort:

1	2	3	T	5	6	T	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Auch viele Insekten bewohnen die Salzsteppe. Wir haben bei unserer Exkursion folgende Insekten entdeckt:

*Ganz die Fliegen,
Flatten der Nachtflatterer*

Zikade 100



Einige der Krabbeltiere in der Salzsteppe sind sogar sehr selten.

Beantworte die Fragen und finde so den Weg durchs Labyrinth!
(Lösungen auf der letzten Seite)

START

ZIEL

Was legt die Wegwespe zum Ei ins Nest?

Salz
Spinne
Heuschrecke

Was mag die Kurzflügelige Schwertschrecke nicht?

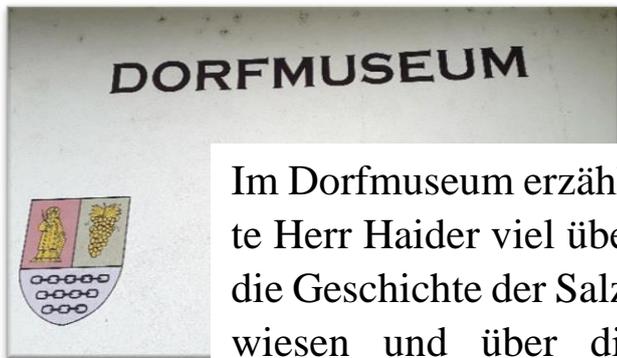
Kälte
Feuchtigkeit
Trockenheit

Wo baut das Weibchen der Salzbuntbiene ihre Nester?

am Baum
im Schilf
Salzboden
in den



--- DIE 3A DER VS LAA/THAYA IM DORFMUSEUM ZWINGENDORF ---



Im Dorfmuseum erzählte Herr Haider viel über die Geschichte der Salzwiesen und über die Salzpflanzen.

Auf alten Schulbänken sitzend sahen wir einen Film über Salzwiesen und ihre Bewohner.



Am Schluss bekamen wir noch eine Führung durch die anderen Räume des Dorfmu-seums ...



... und durch die Joslowitzer Heimatstube.



Adolf Haider Dorfmuseum Zwingendorf



Warum heißen die Salzsteppen „Salzsteppen“?

Sie heißen so, weil tatsächlich Salz im Boden ist. Deshalb wächst dort nicht alles, nur bestimmte Pflanzen vertragen das Salz. Und da gibt es Unterschiede: Manche brauchen das Salz, andere vertragen es, andere sterben.

Was ist eine Salzsteppe überhaupt?

Durch das Salz ist das Gebiet steppenartig, es fehlen also Sträucher und Bäume. Es gibt noch ein anderes Gebiet an der Laaer Straße: Die Saliterweide dort ist ein Trockenrasen, das Naturschutzgebiet hier ist feuchter. Es gibt bestimmte Bereiche mit besonderen Pflanzen. Auch viele Gräser brauchen zum Teil den Salzboden.

Wie ist die Salzsteppe entstanden?

Früher war das ganze Gebiet hier ein Meer, ein Urmeer. Bis zum Buchberg (Anm.: 417m) hinauf ist das Wasser gestanden. Das Naturschutzgebiet ist ein Rest des Urmeeres. Meerwasser ist salzhaltig, dieses Salz ist jetzt im Boden.



Ist die Glaubersalzsteppe nur das kleine Stückerl in Zwingendorf?

Im Pulkautal gibt es mehrere solche Gebiete. Die Uni hat an mehreren Stellen hier den Salzgehalt gemessen und festgestellt, dass z.B. ein Teich zwischen Wulzeshofen und Hanfthal sogar einen höheren Salzgehalt hat als unser Teich in Zwingendorf. Wo jetzt in Zwingendorf der Sportplatz ist (die Fläche stand immer unter Wasser), war auch ein Salzgebiet.

Seit wann weiß man, dass es etwas Besonderes ist?

Schon im 19. Jahrhundert ist Zwingendorf als Salzstandort in der Literatur angeführt. Das wurde aber nicht sehr geschätzt. Ein Professor aus dem Marchfeld hat in den 1970er Jahren das Besondere festgestellt. Davor war hier sogar ein Müllablagungsplatz! Er hat dann den Bürgermeister aufmerksam gemacht, daraufhin ist die Fläche unter Naturschutz gestellt worden.

Warum ist es etwas Besonderes?

Es gibt nicht sehr viele Gebiete mit Salz im Boden. Andere Salzfläche liegen v.a. im Seewinkel im Burgenland, und dann gibt es noch einen kleinen Fleck an der March.



Warum sind Salzwiesen gefährdet?

Das Salz gibt es nicht überall! Die Salzpflanzen kommen daher nur auf salzigen Böden vor.

Wie kann man Salzwiesen helfen?

- nicht zu viel mähen
- nichts abreißen
- Wasser sparen!
Die Glaubersalzsteppe braucht einen hohen Grundwasserspiegel.



Was hat dir besonders gut gefallen?

- die alten Schulbänke
- der Zieseltunnel im Dorfmuseum



IMPRESSUM:

Konzept + Text: Mag. Franziska Denner (Naturschutzjugend Niederösterreich)

BILDNACHWEISE:

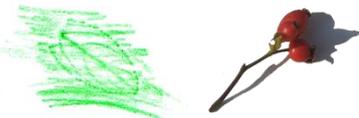
Grafiken und Vogelbilder: www.pixabay.com

Bilder: Franziska Denner (Titel, 2, 8, 10), VS Großharras (1), Manuel Denner (9)

LÖSUNGEN:

Hecke, S.5:

Heckenrose/Hagebutte:



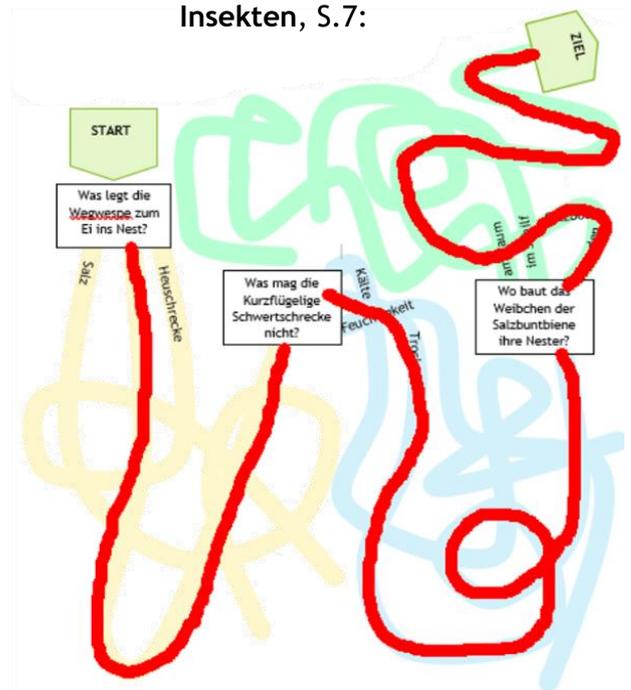
Hartriegel:



Wolliger Schneeball:



Insekten, S.7:



Vögel, S.6:

1. KIEBITZ, 2. SCHILF, 3. SCHWARZ, 4. WEISS,
5. GLAUBERSALZ, 6. SUEDEN, 7. URMEER, 8. KLEIN; Lösungswort: TURTELTAUBE



„Mit der Schule zur Glaubersalzsteppe“ ist ein Projekt des Vereins Lebensraum Land um Laa in Kooperation mit der Naturschutzjugend NÖ und der Schutzgebietsbetreuung des Landes NÖ, unterstützt durch die LEADER Weinviertel Ost, mit Mitteln von Land und Europäischer Union.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

